Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 1=21 (1855)

Heft: 81

Rubrik: Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweiz.

Aus ber Baabt find uns auf einmal zwei militä= rifche Lebenszeichen zugekommen, die wir ben ber= ehrlichen Sentern beftens verbanten. Ginerfeits eine Brochure bes Grn. Stabshptm. Lecomte in Lau= fanne, ber die Krimcampagne und beren Ergebniffe mit bemjenigen vergleicht, mas unfere Urmee leiften fonnte. Wir find zwar nicht mit allen feinen Schluffen einverftanben, wie wir fpater auseinanderfegen merben , fen= nen aber mit mahrer Achtung bas fritische Salent bes Berfaffere an, ber mit großer Meifterschaft die mannig= fachen Tehler ber beiben Gegner nachmeist, namentlich ber Mangel an ftrategischen Operationen, Die blutige Rudfichtelofigfeit biefes Rampfes, um feinen fchlimmern Ausbrud zu gebrauchen, bie bie Runft verachtet und alles bem taftifchen Entscheib anheimftellt. Wir haben biefe Brochure mit mahrem Bergnugen gelefen und merben ausführlicher barauf gurucktommen.

Das zweite Lebenszeichen bon bort ift bie gebruckte Eingabe bes maabtl. Offiziervereins an bie eibg. Behörden gegen die neuen Exergirreglemente ber Infanterie. Wir haben bei Belegenheit bes Seftes in Moudon gemelbet, daß eine berartige Gingabe befchlof= fen worben fei; heute ift fie uns nun zugeschickt worben und wollen wir fie nur flüchtig betrachten, indem wir une borbehalten, naber barauf einzugeben. Der Saupt= porwurf, ben bie Brochure bem Reglemente macht, trifft bie Goldatenfcule und namentlich bie Sand= griffe; hier wird bor Allem ber Berth bes neuen Sand= griffes "Schultert" beftritten; biefe Stellung fei ermubend, lockere die Ordnung, namentlich im Front = und Flankenmarich, fie biete burchaus bie gleichen Schwierigfeiten ber Erlernung, wie ber alte Griff; namentlich fei es faum möglich , mit biefer Tragart bes Bewehres bie Truppen gefchloffen gegen ben Feind gu bringen. Die Eingabe municht baber Beibehaltung des alten Schultern und bes Gewehres im Urm. Das Brafentiren fei zwar ohne große Bebeutung, allein biefer Griff fei nicht gu fchwer zu lernen, gelte ale bie bochfte Chrenbezeu= gung, werte namentlich bor ber Sahne angewandt und pflanze baber bie beilige Achtung bor biefem Chrenzei= chen in die Bergen der Soldaten. Endlich mird bei bie= fer Belegenheit gegen bie neuen Rommando's reflamirt, bie in bem erften Entwurf ber neuen Reglemente bebeutend beffer gemefen feien. Bohlverftanben, es handelt fich bier um die frangofischen Rommando's. - In ber Belotonefchule mirb namentlich bas Rudwärtsab= fcmenten mit Bugen rechts und links vermißt. - In ber Bataillonefchule mirb bas neue Carre befampit. bie zweigliedrigen Flanken Scheinen zu fchwach, bie Dittel zur Abhülfe - entweder burch die Schließenden ober burch bas erfte Blied ber 4. Divifion - zu fünftlich und unpaffend, die Aufstellung ber Jager in Klumpen auf ben Eden nur in ber Theorie anwendbar, in ber Praxis aber fehr gefährlich, ba fie nur zu leicht bas Carre gur Abgabe bes Feuers verlockern konnten. - Die Unlei= tung für ben leichten Dienft bagegen findet bei ben Berfaffern ber Gingabe volle Unerfennung.

In ber Brigabefchule wird namentlich getabelt, bag ftricte für bie Offensive bie Rolonne, für bie Defensive bie Linie, borgeschrieben ift; ebenfo finbet bie Auf-

stellung in zwei Treffen, die ursprüngliche Formation der Brigade in Massen 2c. wenig Gnade, endlich wird bedauert, daß durch das neue Reglement der Thätigkeit des Brigadiers ein so enger Kreis gezogen sei. Schließelich formulirt die Eingabe ihre Wünsche in erster Linie dahin, das neue Reglement gänzlich zu beseitigen und bei dem von 1847 zu bleiben; sollte dieß nicht belieben, so solle man 1) die alten Handgriffe des Schultern, des Gewehres im Arm, des Gewehres auf der rechten Schulter und das Präsentiren; 2) die bisherigen französischen Kommandos; 3) in der Belotonsschule das Rückwärtssichwenken mit Zügen 1c.; 4) in der Bataillonsschule das alte Carré; 5) das Reglement über die Brigadeschule beibehalten; 6) möge man das neue Neglement über den leichten Dienst einführen.

Wir enthalten uns vorerst jeber Rritif biefer Borichläge, für bie jebenfalls ber heutige Raum zu beschränkt
ist; wir laden aber alle Rameraden, namentlich aber biejenigen Offiziere, die an ber neuen Schöpfung mitgewirkt haben, ein, ihre Unsichten ber Militärzeitung zur
Beröffentlichung zu übermachen. Der Rampf ift engagirt, wir muffen ibn aussechten.

Das eing. Militärdepartement hat einstweilen beschloffen in Bezug auf diese Eingabe, von den kantonalen Militärdirektionen Bericht über die im abgelausenen Exerzirjahr erfolgte Anwendung jener Reglemente zu verlangen, um zu erfahren, ob ähnliche Klagen sich ebenfalls kund gegeben hätten.

— Ueber ben Kafernebau in Thun wird uns ge= fchrieben: Ale letten Sommer bie Benfer bie Unnehmlichkeiten ber Thuner Raferne genoffen hatten, fchlugen fle großen garm in allen Beitungen über bas Sunbeloch, refp. bie eibg. Raferne. Bon vielen anbern Seiten murbe beigestimmt, allgemein fand man, diefes Lokal konne nicht mehr als Raferne bienen; ber Bund folle bie Stadt Thun in Mitleibenschaft ziehen und ein Bebaube, ber Eibgenoffenschaft murbig , herstellen. Das Beschrei ift verftummt, und bie Thuner Raferne wird auch nachftes Jahr bie eidgen. Truppen wieder beherbergen. - Bare biefer Bunkt nicht ein praktisches Thema fur ben eibgen. Offiziersverein? Durch feine Befchluffe, ober burch Riefenpetitionen, die gewiß jeder ichweizerische Diffizier un= terfchreiben murbe, beim Bundegrathe auf Unhandnahme biefer Angelegenheit zu wirken. — Go enorm maren auch bie Roften nicht. Thun barf und muß etwas leiften. Es fonnte g. B. Die jegige Raferne, fammt Stallungen und ber Spitalwiese hinter berfelben , an ben Bund unent= geltlich abtreten, und ber Bund bie neue Ginrichtung, fomie Erftellung einer zweiten Reitschule und ber andern Bebäulichfeiten übernehmen.

11ri. Der Bundebrath bat die neue Militarorg annifation des Rantons Uri genebmigt, dabei aber die Erwartung ausgesprochen, daß die in derselben vorgeschriebene Dienftdauer namentlich bei den Spezialwaffen verlängert werden möge.

Wo ein vollständiges, bereits neues, Equipement für einen Offizier bes Generalftabes billig zu verkaufen ift, fagt die Expedition diefes Blattes.